

Eklektiker, zu einem sogenannten Kapellmeister-Komponisten, werden ließ. Einflüsse Mozarts, Beethovens, Schuberts, Webers und der französischen Oper lassen sich unschwer in seinem Schaffen nachweisen, dessen Schwerpunkte im Kunstlied (vor allem auf Texte Uhlands) und in der Oper (30 Werke) zu suchen sind. So sehr Kreutzers natürliches Talent für Melodie und Wohlklang seinen Liedern und Männerchören zugute kam, so sehr mangelte es seinen Bühnenwerken an stärkeren dramatischen Impulsen. Nur zwei Werken Kreutzers, der Oper „Das Nachtlager von Granada“ (Wien 1834) und der Schauspielmusik zu Raimunds „Verschwender“, war ein anhaltender Erfolg beschieden, die anderen erfuhren schon zu Lebzeiten des Komponisten scharfe und ablehnende Kritik. Heute erinnern an das bescheidene Kompositionstalent Kreutzers lediglich noch die bekannten Nummern „Ein Schütz bin ich“ und „Schon die Abendglocken klangen“ aus dem „Nachtlager von Granada“, die in Nachbarschaft zu Weber-, Nicolai- und Lortzing-Melodien häufig in Rundfunkprogrammen erscheinen. Ihre klangselige, einfache und volkstümliche Sprache charakterisiert den ganzen Stil Kreutzers, der auch in seinem gehaltvollsten Instrumentalwerk begegnet, in dem *Septett Es-Dur op. 62 für Klarinette, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabaß*. Dieses Werk, das sich namentlich in den schnellen Sätzen noch immer hören lassen kann (während der langsame zweite Satz mit seiner etwas sentimental Musizierseligkeit nicht dieselbe Frische besitzt), ist deutlich in Anlage und thematischen Einzelheiten dem Beethovenschen Septett op. 20 verpflichtet. Das Vorbild wird gleichsam aus Kreutzers Blick-(und Stil-)winkel neu gesehen, was auch für den heutigen Hörer nicht ohne Reiz ist.

Dr. Dieter Härtwig

VORANKÜNDIGUNG:

13. und 14. November 1965, jeweils 19.30 Uhr  
Kongreßsaal Deutsches Hygiene-Museum

3. AUSSERORDENTLICHES KONZERT  
Werke von W. A. Mozart, L. Boccherini und A. Dvořák

Freier Kartenverkauf

Dirigent: Horst Förster Solistin: Maud Martin-Tortelier, Frankreich, Violoncello

16. und 17. November 1965, jeweils 19.30 Uhr  
Kongreßsaal Deutsches Hygiene-Museum

4. AUSSERORDENTLICHES KONZERT  
Werke von P. Hindemith, W. A. Mozart und L. van Beethoven

Freier Kartenverkauf

Dirigent: Horst Förster Solistin: Kiyoko Tanaka, Japan, Klavier

22. Februar 1966, 19.30 Uhr  
Steinsaal Deutsches Hygiene-Museum

3. KAMMERMUSIKABEND  
der Kammermusikvereinigung der Dresdner Philharmonie

Anrecht D und freier Kartenverkauf

Werke von F. Schubert, P. Hindemith, L. van Beethoven und H. Sutermeister

---

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Künstlerischer Leiter: Prof. Horst Förster – Spielzeit 1965/66

Redaktion: Dr. Dieter Härtwig

Satz und Druck: Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft, Zentrale Lehrwerkstatt Dresden

6294 III 9 5 L 0,25 1065 It-G 009/59/65